

# An meine Frau Pathe.

*Allegretto.*

Ich wei-ne des Nachts und seuf-ze bey Ta-ge, und  
Da schlich ich in dun-keln Wäl-de am Mor-gen, und

ha-be doch leidlichen Muth. Das Herz ist zu eng' und liebt sei-ne Plage, die  
wo ich war, mußte ich kaum, da nahm ich zur Tödtung heimlicher Sorgen mehr

Schmerzen thun weh und thun gut. Ich weiß nicht warum, und  
Mes-ser und schnitt in den Baum, und da ich's be-sah, was

wenn ich nun ra-the, ich weiß nicht wa-rum und wenn ich nun ra-the, so  
war es? man ra-the: und da ich's be-sah, was war es? man ra-the: der

*cresc.* *mf*

denk ich an mei-ne Frau Pa-the, so denk ich an mei-ne Frau  
 Na-me von meiner Frau Pa-the, der Na-me von meiner Frau

Pa-the.  
 Pa-the.

*Da setzt' ich ins Gras mich nieder und meinte,  
 Da kam nun der König einher  
 Die Königin fragt: Was ist dir? und meinte,  
 Dafs Unrecht geschehen mir wär:  
 Ich sagte: ich weiß nicht, was ich errathe:  
 Ich weine um meine Frau Pathe.*

*Was weinstest du, sprach sie, lieblicher Knabe,  
 Um deine Frau Pathe dich todt?  
 Komm' folge mir, sieh! was ich für dich habe,  
 Sind Kleider, und Pferde und Brod,  
 Und Liebchen so schlank wie Puppen am Drathe,  
 Viel schöner als deine Frau Pathe.*

*Frau Königin, ich verseufze die Tage,  
 Und habe doch leidlichen Muth,  
 Das Herz ist zu eng und liebt seine Plage  
 Die Schmerzen thun roch, und thun gut.  
 Ach laß mich nicht schön're Liebchen erwerben,  
 Für meine Frau Pathe mich sterben.*

*J. C. Unzer.*